Nr. 2250. Freitag, 29. Januar. (Morgen-Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 28. Januar, 7 Uhr Abends.

Berlin, 28. Januar. Die „Kreuzztg." dementirt die Nachricht, daß Feldmarschall v. Wrangel am 28. Januar Dänemark auffordern werde, Schleswig zu räumen. Dasselbe Blatt und die „Nordd. Allg. Ztg." erklären die Angaben der „Börsenztg." über Operationen der Regierung mit der Bank und der Seehandlung in Betreff einer Anleihe für grundlos. Ferner sagt die „Nordd. Allg. Ztg.": Die Nachricht, daß der König von Preußen einen Adjutanten mit geheimen Missionen zu dem Erbprinzen Friedrich geschickt habe, sei erfunden oder doch mißverstanden.

Frankfurt a. M., 28. Januar. (Sitzung des Bundestags.) Der von Kurhessen eingebrachte Antrag auf Beschleunigung der Berathung über die Erbfolge in den schleswig-holsteinischen Herzogthümern, ferner eine Anfrage der Bundescivilcommissäre wegen Einberufung der holsteinischen Stände, endlich die Vorstellung der holsteinischen Landesdeputation, werden dem betreffenden Ausschusse zugewiesen. Herr v. d. Pfordten erklärt, daß der Bericht über die Erbfolge fertig sei.

Kiel, 28. Januar. Das preußische Ober-Commando requirirt mehrere hundert Wagen.

Deutschland.

Berlin. Die feudale „Correspondenz" bringt folgende Denunciation: „Am 24., als dem Geburtstag Friedrichs des Großen, beging der von Beuth vor 40 Jahren gestiftete Verein zur Beförderung des Gewerbefleißes in Preußen sein jährliches Stiftungsfest. Nach dem Programm hatte der jetzige Vorsitzende des Vereins, Herr Ministerial-Director Delbrück, den „Toast auf das Wohl Sr. Majestät des Königs" auszubringen. Wir müssen gestehen, daß wir über die Art und Weise dieser geheimräthlichen Erledigung der ehrenvollen Aufgabe in der That erstaunt waren. Nachdem der Herr Redner fünf Minuten lang über die Siege der Rübenzucker-Cultur und der östlichen Hüttenwerke gesprochen hatte, knüpfte er ein Hoch auf Se. Majestät als den Beschützer der Industrie in höchstens zehn Worten an. Keine Silbe von dem Schutz und Segen, den gerade die Politik seines erhabenen Monarchen der preußischen Industrie durch die Bewahrung des Friedens gebracht hat, kein Wort des Aufrufs an die Treue und Opferbereitheit der Industriellen in einer drohenden schweren Zeit, nachdem sie so lange die Segnungen des Friedens genossen! Keine Silbe der Liebe und Hingebung, die das preußische Volk seinem Könige widmet. Niemand wird von dem Ministerial-Director Herrn Delbrück verlangen, daß er bei solcher Gelegenheit eine politische Abhandlung hält; das aber ist wohl das Wenigste, was man von einem Director eines so wichtigen Ministeriums erwarten kann, daß er unter Umständen, wie die jetzigen, eine jede Gelegenheit benutzt hätte, um den Patriotismus anzufeuern und dem König und seiner Regierung die Treue und Liebe des Volkes, darunter auch der unter ihrem Schutz reich gewordenen Herren Fabrikanten zu bezeugen. Wir möchten wohl wissen, was der daneben sitzende Herr Minister sich bei diesem geheimräthlichen Toast gedacht haben mag?"

— In Bezug auf die Ehrenerklärung, welche die „Kreuzzeitung" gestern dem Abgeordneten Justizrath Wagener gegeben, erfährt die „Ref." folgendes Nähere über das Vorausgegangene: Nach dem Angriff, den Schulze-Delitzsch wegen des Jacobi-Lewine-Keyser'schen Handels gegen den Abgeordneten Wagener richtete, erschien es der conservativen Fraction des Hauses nothwendig, die Sache zu weiterer Aufklärung zu bringen. Der Abgeordnete v. Blanckenburg trat deßhalb in Beziehung zu dem Abgeordneten Schulze, für den dann der Abgeordnete v. Hennig die Verhandlung führte. Von des Letztern Seite wurde der Vorschlag gemacht, Herr Wagener möge die bestimmte und unzweideutige Erklärung abgeben, daß er weder direct noch indirect an der Denunciation gegen den Geh. Rath Jacobi einen Antheil habe, Herr Schulze würde darauf hin dann die Gegenerklärung abzugeben im Stande sein, daß, so schwer das auch Angesichts der veröffentlichten eidesstattlichen Versicherung des 2c. Keyser erscheinen möge, er es doch der parlamentarischen Convenienz für entsprechend erachte, der Versicherung des Abgeordneten Wagener Glauben zu schenken. Herr v. Blanckenburg opponirte jedoch bereits gegen den ersten Vorschlag, gegen das seinem Collegen Wagener zu stellende Ansinnen und da bei dieser Gelegenheit auch eine Meinungsverschiedenheit zwischen den beiden Unterhändlern über das sittliche Recht der Denunciation in politisch bewegten Zeiten sich herausstellte, so verzichtete man auf weitere Verständigungsversuche und griff Seitens der Conservativen zu dem einfacheren Mittel, zu der Rechtfertigungs-Notiz der „Kreuzzeitung."

— In der Anrede, mit welcher der König das hier durchpassirende österreichische Infanterie-Regiment No. 27, „König der Belgier" begrüßte, sprach derselbe seine Freude darüber aus, daß gerade dasjenige Regiment der Kaiserlichen Armee das erste der hier durchmarschirenden sei, „das bei Solferino sich so tapfer bewährt hat".

— Das neueste Justiz-Ministerial-Blatt enthält eine Verfügung des Justizministers, nach welcher die Gerichtsbehörden angewiesen werden, in Fällen, in denen Requisitionen an russische Behörden zu richten sind, diese direct an die betreffende Behörde zu richten, mit einem Requisitionsschreiben an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten zu richten, welcher sie der Gesandtschaft in Petersburg zur weiteren Veranlassung übermitteln wird; ferner ein Erkenntniß des Kgl. Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenz-Conflicte, wonach die Provinzial-Polizeibehörde berechtigt ist, den Wasserstand einer Mühle in streitigen Fällen festzusetzen. Wird aber das Recht auf einen höheren oder niederen Wasserstand behauptet, so ist darüber wie über die Entschädigungsfrage von den Gerichten zu entscheiden.

— Feldmarschall v. Wrangel erhält, nach einer Mittheilung der „K. Z.", eine monatliche Feldzulage von 2000 Thlr.

— Für die preußische Marine ist durch die angeordnete Kriegsbereitschaft ein außergewöhnlicher Bedarf von Maschinisten und Heizern hervorgerufen, in Folge dessen das freiwillige Engagement qualifizirter Personen aus den deutschen Küstenstrichen und namentlich auch aus den Hansestädten in Absicht genommen ist.

— Die vom Stadtrichter Hiersemenzel herausgegebene „Deutsche Gerichts-Zeitung" enthielt einen Artikel über die Suarez'schen Aphorismen zu einer allgemeinen Rechtslehre, welcher nach Ansicht der Staatsanwaltschaft die Grenzen der Cautionsfreiheit überschritt, in Folge dessen die Anklage gegen Hiersemenzel erhoben und er wegen Herausgabe einer kautionspflichtigen Zeitung, ohne vorherige Bestellung der Kaution, zu 20 Thlrn. Geldbuße, event. 7 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde. Dieses Erkenntniß wurde in zweiter Instanz bestätigt und die von Herrn Hiersemenzel dagegen eingelegte Nichtigkeitsbeschwerde ist von dem K. Ober-Tribunal zurückgewiesen worden.

— In der Sitzung der Berliner medicinischen Gesellschaft vom 13. Januar wurde von Dr. Riedel folgender Antrag gestellt: „Die Gesellschaft wolle geeignete Schritte thun, damit das Berliner Publikum vor der durch den Genuß trichinenhaltigen Fleisches drohenden Gesundheits- und Lebensgefahr sicher gestellt und von einer übertriebenen und maßlosen Trichinenfurcht befreit werde." Nach längerer Debatte darüber wurde eine Commission aus des DDr. Virchow, Remak, Riedel, Recklingshausen, Gurlt, Klebs und Paasch bestehend erwählt, um die weiteren Vorschläge zur Durchführung des Antrages zu machen.

— Gegen den Probst Sylphoriom v. Tomicki aus Konogas bei Kosten war bekanntlich die Anklage wegen öffentlicher Anreizung zu einem hochverrätherischen Unternehmen erhoben worden, welche im November v. J. vor dem Staatsgerichtshofe zur Verhandlung gelangte. Das Verbrechen sollte begangen sein durch einen in der vom Angeklagten redigirten Wochenschrift „Skolka niedzielna" veröffentlichten Artikel, und zwar in der Nr. 25 vom 21. Juli v. J. Der Artikel ist im Auszuge der in Warschau erscheinenden (geheim gedruckten) Zeitung „Kolokol" entnommen und die Provocation wurde in folgender Stelle gefunden: „Verwandelt Eure Pflüge in Schwerter und Eure Hacken in Lanzen, denn ein freies Vaterland ist das Paradies auf Erden." Der Staatsgerichtshof hatte auch aus dem Zusammenhange des ganzen Artikels mit den angeführten Worten die Schuld des Angeklagten für festgestellt erachtet und denselben unter Annahme mildernder Umstände zu zwei Jahren Einschließung verurtheilt. Der Gerichtshof nahm an, daß der Artikel nicht blos Russisch-Polen, sondern das ganze ehemalige Polenreich im Auge gehabt habe, und daß also auch eine Losreißung der preußisch-polnischen Provinzen vom preußischen Staate beabsichtigt gewesen sei. Die gegen diese Entscheidung vom Angeklagten eingelegte Nichtigkeitsbeschwerde rügte formelle und rechtsgrundsätzliche Verstöße, namentlich Beschränkung der Vertheidigung. Die Nichtigkeitsbeschwerde wurde vorgestern vor dem Plenum des Königlichen Obertribunals verhandelt und nach dem Antrage des Oberstaatsanwalts vom höchsten Gerichtshofe als unbegründet zurückgewiesen.

Greifswald, 23. Januar. Gestern ward vom hiesigen academischen Concilium eine von dem zeitigen Rector Geheimrath Bardeleben verfaßte Adresse an die Universität zu Kiel beschlossen, in welcher es heißt: „Nach langjähriger Trübsal lächelt Ihrem Lande endlich die Hoffnung, daß ihm sein Recht werde, daß es, befreit von fremder Gewalt, unter der Regierung seines angestammten Landesherrn einer segensreichen Zukunft entgegen gehen könne. Möge dies Recht, welches alle Geschichtsforscher Deutschlands einstimmig als ein historisch fest begründetes bezeugen, Ihnen und Ihrem Lande unverkürzt und unverkümmert zu Theil werden!" Die Adresse ist von allen Mitgliedern des Concils mit Ausnahme von fünf unterzeichnet worden und unter den letzteren befindet sich Baumstark, der ohne Zweifel nur durch seine gegenwärtige Anwesenheit in Berlin an der Unterschrift verhindert worden ist. — Schon vor etwa 3 Wochen ist die erste Summe des Ertrages der hier angestellten Sammlungen für Schleswig-Holstein mit 1000 Thlr. an die herzogl. schleswig-holsteinische Regierung abgesandt worden.

Hamburg, 26. Januar. (Volks-Z.) Vor dem Hotel de l'Europe, in welchem der General-Feldmarschall v. Wrangel Quartier genommen hat, wurde in vergangener Nacht eine Fahne mit den schleswig-holsteinischen Landesfarben ausgesteckt. In der Mitte derselben befand sich ein großes W und um dasselbe eine Inschrift............ Dem sofort beim Erblicken dieses Zeichens Seitens des Feldmarschalls gegebenen Befehl, dasselbe durch Soldaten wegzunehmen, setzte sich ein heftiger Widerstand von den zu Tausenden heute Morgen auf dem Jungfernstiege und an der Alster versammelten Hamburgern entgegen. Erst nach 9 Uhr gelang es der Hamburger Polizei die Fahne wegzunehmen.

Hamburg, 27. Januar. (H. N.) Die Gesammtzahl der im verflossenen Jahre auf directem Wege, d. h. nicht über Hull und Liverpool, nach transatlantischen Plätzen von hier expedirten Auswanderer und Passagiere betrug, mit Einschluß der bei der Behörde nicht auclarirten Passagiere, 22 013 Personen in 121 Schiffen, darunter 26 Dampfschiffe, welche allein 8307 Personen beförderten. Ihrer Gesammtzahl nach bestanden die Expedirten aus 17,022 Erwachsenen, 3989 Kindern unter 10 Jahren und 1002 Säuglingen. Die directe Beförderung von Auswanderern und Passagieren war im vorigen Jahre um 3106 Personen größer, als 1862. — Auf indirectem Wege (über Hull und Liverpool) wurden außerdem 2621 Personen expedirt, welche zu obigen direct beförderten 22013 Personen hinzugerechnet, die Zahl von 24,634 Personen für die gesammte Auswanderer-Beförderung des verflossenen Jahres über hier ergeben. Dieselbe zeigt eine Zunahme gegen das Vorjahr 1862 von 4220 und gegen das Jahr 1861 von 10,227 Personen.

England.

London, 25. Januar. (B.- u. H.-Z.) Auf der Werfte von J. u. G. Thomson in Glasgow ist ein mächtiger Dampfwidder kaum erst fertig geworden, und schon haben die Dänen den Ankauf vollzogen. Ein im Auftrage seiner Regierung hier anwesender dänischer Marineofficier hat das Geschäft abgeschlossen. Das Schiff wird selbst von den Fachjournalen a formidable steam ram genannt, die Erwerbung ist also von großem Werth. Es ist ein Schiff von 3500 Tonnen, mit Maschinen von 500 Pferdekraft.

Frankreich.

— Was die innere Politik betrifft, so glaubt man annehmen zu dürfen, daß der Kaiser sich mit gewissen liberalen Vorlagen trägt. Er will sich die Ehre der Initiative nicht entgehen lassen. Ganz besonders soll der vorgestrige Artikel Emil de Girardins über die Presse — allerdings ein Meisterstück vom Standpunkte des Verfassers — Eindruck auf den Kaiser gemacht haben. Sicher ist, daß er selbst Boudet auf diesen Artikel aufmerksam gemacht hat und daß Girardin in Folge dessen eine Einladung zur kaiserlichen Tafel erhielt. Auch mit anderen Gesetzentwürfen ist der Kaiser persönlich beschäftigt.

Italien.

Turin, 23. Januar. (K. Z.) Der Erlaß an die Regierungs-Beamten über das Garibaldi'sche Manifest ist erst nach langen Debatten im Schooße des Ministerrathes zur Annahme gelangt. Zu gleicher Zeit hat man beschlossen, selbst bei etwaiger Wiederwahl aller ausgeschiedenen Oppositions-Mitglieder der Kammer, das Abgeordnetenhaus nicht aufzulösen, obwohl ein Theil des Ministeriums sich für diese Maßregel ausgesprochen hat. — Wie ich höre, soll Kossuth nach Caprera gereist sein; es ist dies wenigstens ein weit verbreitetes Gerücht. Indeß so wahrscheinlich es auch an sich und in sich scheint, glaube ich doch, eine definitive Bestätigung noch abwarten zu müssen. Sicher ist nur, daß in den Kreisen der hiesigen ungarischen Emigration in der letzten Zeit eine ungemein große Rührigkeit an den Tag gelegt wird.

Rußland und Polen.

Petersburg, 22. Januar. So sind denn endlich die Gesetze bezüglich der Provinzial- und Kreistage erschienen und hat der Minister des Innern behufs der Versammlung der letzteren sogleich das Nöthige zu veranstalten. Es zeigt sich jetzt, daß die Grundlagen jener Gesetze, wie sie der Kaiser zum tausendjährigen Feste (20. September 1862) promulgirte, wenig Veränderungen erlitten haben. Den Kreis- und Provinzial-Landtagen sind vierzehn verschiedene Attributionen zugewiesen, worunter auch das Petitionsrecht in indirecter Weise. Sofort werden im Lande an 3000 Deputirte zu wählen sein für die Provinziallandtage. Ein Census von etwa 200 Dessiatine Grundbesitz giebt in den besser situirten Gouvernements das Wahlrecht. Die Wahlen sind directe, mit Ausnahme der kleinen Bauerngemeinden, deren gewählte Aelteste sich zur Wahl der Deputirten vereinigen, in den Kreislandtagen ist der Adelsmarschall von Rechtswegen Präsident, in den Provinziallandtagen aber nur dann, wenn der Kaiser nicht einen Andern ernennt. (N.-Z.)

Danzig, den 29. Januar.

* [Petroleum-Export aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika im Jahre 1863.] Von Newyork wurden nach Europa exportirt: 17,758,635 Gallons (1 Gall. = 3,785 franz. Litres); darunter nach Antwerpen 2,692,974 G., nach London 2,576,331 G., nach Liverpool 2,156,851 G., nach Havre 1,774,890 G., nach Hamburg 1,466,155 G., nach Bremen 903,004 G. 2c. 2c.; nach Amsterdam gingen nur 436 Gall.; — nach außereuropäischen Ländern exportirte Newyork 1,788,969 G.; von Philadelphia, Boston, Baltimore und Portland wurden noch verschifft 8,429,523 Gallons, so daß sich die Summe des aus den Vereinigten Staaten im verflossenen Jahre exportirten Petroleums im Ganzen auf 27,977,127 Gallons beläuft.

⊙ Mewe, 28. Januar. Zu gestern Nachmittag war hier im Thomas'schen Saale eine Versammlung in Angelegenheiten Schleswig-Holsteins, zu welcher im Verein mit andern einflußreichen Personen aus Stadt und Umgegend, der sich für die Sache warm interessirende Rittergutsbesitzer Herr Mankiewitz-Janischau eingeladen hatte; Männer aller Stände, namentlich Besitzer vom Lande, hatten sich zahlreich eingefunden. Einstimmig zum Vorsitzenden ernannt, eröffnete Herr Mankiewitz die Verhandlungen mit einer kla-

zu Erörterung, unter Zugrundelegung der in Danzig acceptirten Resolution, welche letztere die Versammlung allseitig zu der ihrigen machte. Nachdem Herr Rechholtz Jellen zur regen Theilnahme an der schleswig-holsteinischen Anleihe aufgefordert, theilte Herr Mankiewitz der Versammlung die erfreuliche Thatsache mit, daß bei ihm bereits der Betrag von ca. 2000 Thlr. gezeichnet sei. Der Vorsitzende schloß die Versammlung mit einem Hoch auf Schleswig-Holstein. Noch bemerke ich, daß im Kreise bereits die geehrten Damen mit Handarbeiten fleißig beschäftigt sind und soll der Ertrag demnächst dem Danziger Comite zugewiesen werden.

Conitz, 26. Januar. In der Sitzung des hiesigen Handwerker-Vereins vom 21. d. M. hielt Herr Dr. Joseph einen Vortrag über Trichinen und zeigte dieselben unter dem Mikroskope. — Heute früh 8 Uhr rückte das hier garnisonirende 1. Bataillon des 8. Pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 61 aus, um sich vorläufig nach Nakel zu begeben, woselbst dasselbe weitere Ordre abwarten soll.

± Thorn, 27. Januar. Die stetige Zunahme der Bevölkerung, namentlich in der eigentlichen Stadt, hat die Aufmerksamkeit der städtischen Behörden auf mehrere Uebelstände gelenkt, deren Beseitigung im Interesse des allgemeinen Gesundheitszustandes nachgerade sehr dringend wünschenswerth ist. Zur Berathung über diese Uebelstände ist eine besondere Commission gewählt worden. Sie hält jetzt sehr häufig Sitzungen und beschäftigen sie zunächst die Herstellung eines Schlachthauses, die Einrichtung von Arbeiterwohnungen, die Canalisirung zweier Straßen, Anlage von Baumpflanzungen in der Stadt ꝛc. Die städtischen Behörden werden unverzüglich zur definitiven Erledigung dieser Punkte schreiten müssen. — Vor einiger Zeit wurde der Inhaber eines hiesigen Speditions- und Commissions-Geschäfts G—st gefänglich eingezogen, weil in seinen Lagerräumen 5 Collis mit Gewehren zufällig entdeckt wurden. Sie lagen bei ihm, weil sie nicht abgeholt worden waren. Nach ca. achttägiger Haft ist derselbe gestern auf Verfügung des Kgl. Staatsgerichtshofes zu Berlin ohne Weiteres auf freien Fuß gesetzt worden. — Die Ortschaft und der Grenzbahnhof Ottloczyn ist seit Anfang dieser Woche von einer Militair-Abtheilung besetzt worden. Die Veranlassung zu dieser Maßnahme ist unbekannt, doch verlautet gerüchtweise, daß dieselbe aus Besorgniß vor Schmuggel von Waffen nach Polen angeordnet worden sei.

— Die Recherchen der betreffenden Behörden über die Flucht des wegen Kindermordes zum Tode verurtheilten ehemaligen Pfarrers Ossowiecki aus Lobdowo bei Gollub aus einem hiesigen Gerichtsgefängniß haben, wie man hört, Erfolg gehabt. Der hauptsächlichste Förderer der Flucht ist in der Person eines hiesigen Schuhmachermeisters katholischer Confession festgestellt worden, doch ist es demselben, nachdem bei ihm eine Haussuchung, welche ihn schwer compromittirte, statthatte, gelungen, sich durch die Flucht dem ferneren gegen ihn eingeleiteten Verfahren zu entziehen. Nach einem allgemein verbreiteten und nicht unglaubwürdigen on dit hätte sich der Pfarrer O. in der Gegend von Briesen vergiftet, als man ihn verhaften wollte.

Strasburg. (G.) Die vom Ministerium in der Young'schen Angelegenheit deputirt gewesene Commission ist vorgestern abgereist. Wie die Angelegenheit steht, ist nicht zu ermitteln, da die betreffenden Beamten sich in keiner Weise darüber ausgelassen haben.

Gollub. Die Wahl des Rathmannes Cohn für die hiesige Bürgermeisterstelle ist nun auch in der letzten Instanz, vom Minister des Innern, nicht bestätigt worden.

Königsberg, 27. Jan. (K. H. Z.) Die Generalversammlung der Corporation der hiesigen Kaufmannschaft am 27. in Betreff der Beibehaltung oder Abgabe der Hafenverwaltung war zahlreich besucht. Herr Ober-Vorsteher Consul Oppenheim eröffnete als Vorsitzender der Versammlung durch eine Darstellung der Lage der Hafenverwaltung, welche das Vorsteheramt zu dem Gesuche um Staatszuschuß und zu dem Beschlusse bewogen hat, falls ein solcher nicht bald gewährt werde, die Hafenverwaltung spätestens am 1. März d. J. niederzulegen. Die sich hieran schließende Debatte beschränkte sich lediglich auf Erörterung der von einem Corporationsmitgliede aufgeworfenen Frage, ob es nicht zweckmäßiger sein möchte, die Hafenverwaltung unter allen Umständen sofort abzugeben. Jedoch wurde kein ausdrücklicher Antrag hierauf gestellt, sondern einstimmig der Beschluß des Vorsteheramts auch von der Corporation angenommen: „daß, wenn der Herr Handelsminister nicht bis zum 1. März d. J. aus Staatsmitteln einen Zuschuß von 150,000 Thlr. zur hiesigen Hafenverwaltung pro 1864 bewilligt, das Vorsteheramt sich genöthigt sieht, die Hafenverwaltung an den Staat zurückzugeben.“

— Der Geburtstag des vor 104 Jahren (29. Februar 1760, somit in einem Schaltjahre) geborenen berühmten Schulrath Dinter (1831 in Königsberg verstorben) ist bis jetzt nur 25 Mal gefeiert worden. Am 29. Februar d. J. (welches wiederum ein Schaltjahr ist) soll des alte Dinters Geburtstag und zwar vom hiesigen Lehrerverein zum 26. Male feierlichst begangen werden.

Vermischtes.

— Die Zahl der gegenwärtig in London erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften ist 729. Von diesen erscheinen 359 monatlich, 81 vierteljährlich, 254 täglich oder wöchentlich und 35 derselben sind regelmäßig publicirte Abhandlungen gelehrter Gesellschaften.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Hull, 23. Jan.: Pacific (SD.), Silverwood.

Angekommen von Danzig: In Copenhagen, 23. Wilhelmine Evert; — in Amsterdam, 25. Jan.: Anna Paulowna (SD.), van Wyck; — in Aberdeen, 22. Jan.: Auguste, Lübcke; — in Beaumaris, 23. Jan.: Ernst Friedrich, Pahlow (nach Aberdovey); — in Liverpool, 22. Jan.: Albien (SD.), Soulsby; — in Leith, 23. Jan.: Charter, Geddes; — in Malaga, 14. Jan.: Jupiter, Grönewold.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Minna Engel mit Herrn Gustav Enig (Königsberg); Frl. Caroline Madeyka mit Herrn Hermann Schenk (Lyck-Sophienthal); Frl. Friederike Albers mit Herrn Rittergutsbes. Berent (Lyck-Bialla).

Trauungen: Herr Wilhelm Meyer mit Frl. Doris Wolff (Berlin-Sensburg).

Geburten: Einen Sohn: Hrn. Post-Expedient Gelloneck (Trzebieluch). — Eine Tochter: Herrn A. Reißmann, Herrn S. L. Liedtke (Königsberg); Herrn R. Zaertner (Schönwalde); Herrn Rudolph Nebelung (Fürstenau); Herrn Uhrmacher Hermann Patzer (Culm).

Todesfälle: Fr. Rebecca Schiller geb. Oppenheim, Herr Friedrich Erdmann Gustav Stets, Fr. Johanna Ernestine Portofoé geb. Zacharias (Königsberg); Herr Emil Sommer (Borckenhoff); Fr. Friederike Dunker (Labiau).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Zum Maskenball
im Schützenhause, am 6. Februar c.

So eben von Berlin zurückgekehrt, empfehle ich hierdurch dem hochgeehrten Publikum das von mir persönlich ausgewählte Lager eleganter Herren- und Damen-Character-Masken und Dominos zu soliden Preisen.

Großes Assortiment der feinsten Gesichtslarven in Atlas, Seide, Sammet und Filigran.

Ich habe Alles aufgeboten, um in Bezug auf Preis und Eleganz jeder Concurrenz die Spitze zu bieten. — Die Damen-Anzüge sind in einem Privat-Zimmer von heute ab täglich zur Ansicht und Auswahl ausgestellt. [9133]

Charles Haby, Langgasse No. 73.

Die von dem Altoner Comité vom 24. December ins Leben gerufene

„Schleswig-Holsteinische Zeitung“

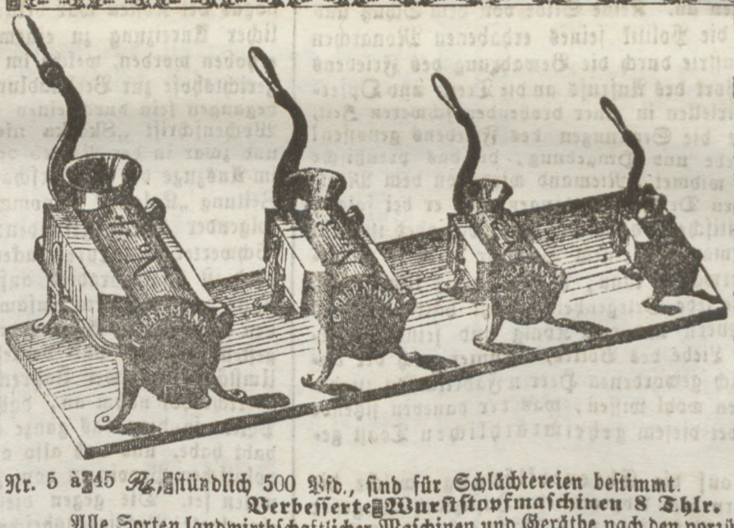
erscheint täglich in Altona einen Bogen stark. Die Tendenz dieser Zeitung ist durch den politischen Character des Comités selbst zur Genüge bezeichnet. **Herzog Friedrich VIII. und das Staatsgrundgesetz vom 15. September 1848!** — unter dieser Fahne ist das Comité an dem für das ganze Land denkwürdigen 24. December zuerst vor die Oeffentlichkeit getreten und dieser Fahne wird die „Schleswig-Holsteinische Zeitung“ unverbrüchlich treu bleiben.

Allen namentlich für unser Land wichtigeren Tagesbegebenheiten wird die „Schleswig-Holsteinische Zeitung“ die gebührende Aufmerksamkeit widmen und sie so schnell als es nur immer möglich ist, berichten. Sie wird kein Opfer scheuen, um durch **Originalcorrespondenzen und Telegramme** ihren Lesern aus allen Theilen des Landes die raschesten Berichte mitzutheilen.

Der vierteljährliche Abonnementspreis für die „Schleswig-Holsteinische Zeitung“ beträgt bei allen Postämtern des Deutsch-Oesterreichischen Postvereins 1 Thlr. 3 Sgr.; bis zum Schluße dieses Quartals 24 Sgr.

Annoncen finden voraussichtlich die allgemeinste Verbreitung, werden mit 1½ Sgr. pr. Zeile berechnet, und von auswärts vermittelt durch [9119]

Haasenstein & Vogler in **Hamburg**, und
Otto Mollen in **Frankfurt a. M.**



Carl Beermann
in Berlin,
Magazin: Unter den Linden 8,
Maschinenbau-Anstalt: Vor d. Schlesisch. Thore,
empfiehlt:
Amerikanische Fleischhackmaschinen
in folgenden 5 Sorten:
Nr. 1 à 6 Rℓ, für Familien,
Nr. 2 à 9 Rℓ, stündlich 30 Pfd. hackend und
Nr. 3 à 12 Rℓ, stündlich 50 Pfd. hackend, sind für größere Gutswirthschaften ꝛc passend,
Nr. 4 à 22 Rℓ, stündlich 100 Pfd. und
Nr. 5 à 45 Rℓ, stündlich 500 Pfd., sind für Schlächtereien bestimmt.

Verbesserte Wurststopfmaschinen 8 Thlr.

Alle Sorten landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe nach den vorzüglichsten Constructionen.
Verpackung ist in den Preisen einbegriffen. Genaue Gebrauchsanweisungen stets beigefügt.
Vollständige illustrirte Preiscourante gratis. [8583]

Königliche landwirthschaftliche Akademie Proskau in Schlesien.

Verzeichniß der Vorlesungen, praktischen Uebungen und Erläuterungen im Sommer-Semester 1864. Beginn am 11. April.

I. Philosophische Propädeutik. Logik, Professor Dr. Heinzel. — II. Landwirthschaftsrecht, Regierungsassessor Beutner. — III. Landwirthschaftliche Disciplinen. A. Aus dem Gebiete der allgemeinen Wirthschafts- und Betriebslehre: 1. Landwirthschaftliche Betriebslehre, Lehrer d. Landwirthschaft Funke. — 2. Güter-Abschätzungslehre, Director Settegast. — 3. Praktische Uebungen im Bonitiren und Abschätzen von Landgütern, Derselbe. — 4. Geschichte und Literatur der Landwirthschaft, Lehrer der Landwirthschaft Funke. — 5. Praktische landwirthschaftliche Demonstrationen im Betriebe der Gutswirthschaft, Administrator Leisewitz. — 6. Demonstrationen auf dem Versuchsfelde, Lehrer der Landwirthschaft Funke. — B. Aus dem Gebiete der Productionslehre: 7. Spezieller Pflanzenbau, Director Settegast. — 8. Handelsgewächsbau, Administrator Leisewitz. — 9. Trockenlegung der Grundstücke und Drainage, Baumeister Engel. — 10. Obstbaumzucht mit Demonstrationen, Garten-Inspector Hannemann. — 11. Thierzüchtungskunde, Director Settegast. — 12. Schafzucht und Wollkunde, Derselbe. — 13. Seidenbau mit Demonstrationen, Garten-Inspector Hannemann. — 14. Bienenzucht mit Demonstrationen, Rendant Schneider. — IV. Forstwirthschaftliche Disciplin: 1. Waldbau und Forstschutz, Oberförster Wagner. — 2. Forstwirthschaftliche Demonstrationen und Excursionen, Derselbe. — V. Naturwissenschaftliche Disciplinen: 1. Organische und Agrikultur-Chemie, Professor Dr. Kroker. — 2. Analytische Chemie u. Uebungen in chemischen Arbeiten im Laboratorium, Derselbe. — 3. Gestaltlehre der Pflanzen- und Systemkunde, Professor Dr. Heinzel. — 4. Krankheiten der Pflanzen, Derselbe. — 5. Praktische Uebungen in anatomisch-physiologischen Untersuchungen im physiologischen Laboratorium, Derselbe. — 6. Demonstrationen an lebenden Pflanzen und botanische Excursionen, Derselbe. — VI. Oekonomisch-technologische Disciplin: Landwirthschaftliche Technologie, Professor Dr. Kroker. — VII. Thierheilkunde: 1. Gesundheitspflege der landwirthschaftlichen Hausthiere, Depart.-Thierarzt Lüthens. — 2. Krankheits- und Heilungslehre der landwirthschaftlichen Hausthiere, Derselbe. — VIII. Baukunst: Landwirthschaftliche Baukunde, Baumeister Engel. — IX. Mathematische Disciplin: Praktische Geometrie und Uebungen im Feldmessen und Nivelliren, Derselbe.

Reiche Sammlungen und mannigfaltige wissenschaftliche und praktische Hilfsmittel, zu welchen das chemische Laboratorium, das physiologische Laboratorium, das Versuchsfeld und die umfassende Gutsherrschaft gehören, unterstützen den Unterricht. Junge Männer, welche die Absicht haben, sich besonders mit dem Schäfereiwesen vertraut zu machen, um später die Leitung von Schäfereien als Geschäft zu betreiben, erhalten Gelegenheit, sich für den erwählten Beruf gründlich auszubilden. Ebenso ist für die praktische Erlernung der Spiritus- und bairischen Bier-Fabrikation in besonderen Cursen Vorsorge getroffen.

Der Lehrcursus ist zweijährig. Das Studien-Honorar, welches im Falle der Bedürftigkeit des Akademikers ganz oder zur Hälfte erlassen werden kann, beträgt für zwei Jahre 100 Thaler.

Nähere Nachrichten über die Akademie, deren Einrichtungen und Lehr-Hilfsmittel enthält die bei Wiegandt und Hempel in Berlin neu erschienene und durch alle Buchhandlungen zu beziehende Schrift: „Die Königliche landwirthschaftliche Akademie Proskau“; auch ist der unterzeichnete Director gern bereit, auf Anfragen weitere Auskunft zu ertheilen.

Proskau im Januar 1864.

Der Director, Königliche Landes-Oekonomie-Rath.
Settegast.

Die gestern Abend 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem kräftigen Knaben zeige ich hiermit statt besonderer Meldung ergebenst an.

Stolp, den 22. Januar 1864.
[9134] L. Claassen.

1100 Thlr. werden gesucht auf ein ländliches Grundstück zu sicherer Stelle.

Offerten werden behufs näherer Besprechung erbeten sub No. 9131 in der Expedition der Danziger Ztg.

Ein Krimmer Pelz ist sehr billig Breitgasse 73, 2 Treppen hoch, zu verkaufen. [9120]

100 recht gute Fettschafe, ¾ Hammel, ¼ Mutterschafe, stehen Alt-Dollstaedt, Bahnhof Grunau zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt **Schönlein**, Neugarten No. 6, Thüre rechts. [9082]

Danziger Schillerstiftung.

General-Versammlung
Montag, den 1. Februar, Abends 7 Uhr,
in der Handelsakademie.
Tagesordnung:
Ertheilung der Decharge, Bericht aus Weimar. [9132]
Der Vorstand: O. Stein.

Die
Allgemeine deutsche Arbeiter-Zeitung,

herausgegeben vom Arbeiterfortbildungsverein in Coburg, beginnt mit dem 1. f. Mts. das neue Monatsabonnement. Das Blatt erscheint jeden Sonntag. Monatlicher Bestellpreis für auswärts 14 kr. oder 4 Sgr. Nur zu beziehen durch die Buchhandlungen und direct durch die unterzeichnete Expedition. Portofreie Lieferung ab hier bei Bestellung von **mindestens 25 Exemplaren.** Insertionsgebühr 6 kr. oder 1½ Sgr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum, für Anzeigen zur Arbeitsvermittelung die Hälfte. — Abonnenten- und Inseratensammlern 15 Procent Vergütung; auf je 25 bestellte Exemplare zwei Freiexemplare.

Bei der ernsten Bedeutung der Interessen, deren entschieden freisinnige Vertretung das Blatt, unterstützt von tüchtigen schriftstellerischen Kräften, sich zur Aufgabe gestellt hat, darf dasselbe wohl auch in weiteren Kreisen, namentlich aber bei allen Geschäftstreibenden sich Beachtung versprechen. Durch eine, die entscheidenden politischen Begebenheiten im Sinne des Fortschritts und in populärer Weise sorgfältig zusammenfassende politische Wochenumschau kommt das Blatt zugleich den Wünschen derjenigen Leser entgegen, deren beschränkte Zeit das Lesen der Tagesblätter nicht gestattet.

Vom Reinertrag ist von den Herausgebern der vierte Theil zur Verwendung im Gesammtinteresse des Arbeiterstandes bestimmt.

Coburg.

Die Expedition der Arbeiterzeitung.
[4070] (F. Streit's Verlagsbuchhandlung).

Angekommene Fremde am 27. Jan. 1864.

Englisches Haus: Kaufl. Siegrist a. Mainz, Hollerbusch a. Fürth, Kleiber a. Dresden, Sommerfeld a. Königsberg, Pack a. Barmen, Gräntz a. Berlin, Roth u. Otto a. Leipzig.

Hôtel de Thorn: Gutsbes. Raykowski a. Rakowitz, Weiße a. Damerau, Andreae a. Janieluck. Lieut. Lemcke a. Königsberg. Kaufl. Jacob u. Ascher a. Berlin, Pricken a. Mainz, Aderhold a. Nordhausen, Zacharias a. Bamberg.

Walter's Hotel: Gutsbes. Ritter a. Lubacz. Gutspächter Zemke a. Lankwitz. Kaufl. Guthmann a. Berlin, Hammer a. Bunzlau. Frau Rittergutsbes. Schwendig n. Frl. Tochter a. Kl. Golmkau.

Hotel zum Kronprinzen: Rittergutsbes. Busse n. Gem. a. Plonkowko. Kaufl. Gebrüder Seeligsohn a. Marienwerder. Hotelbes. Wagner a. Neufahrwasser.

Hotel zu den drei Mohren: Oberförster Otto a. Steegenerwerder. Kaufl. Neumann u. Preuß a. Inowraclaw, Haupt a. Königsberg, Barnes a. Copenhagen, Fähndrich a. Insterburg, Krüger a. Berlin. Amtmann Horn a. Oslanin. Fabrikant Schönfeldt a. Breslau. Ober-Inspector Keutel a. Königsberg.

Deutsches Haus: Capt. Dann a. Petersburg. Mühlenbes. Bracher a. Elbing. Landwirth Krakowski a. Thorn. Administrator Hiller a. Culm. Kaufm. Hahn a. Schwetz.

Hotel de St. Petersbourg: Garderobenbes. Victor a. Kaufm. Haase a. Königsberg. Brennereibes. Ehmke a. Marienwerder. Fabrikant Braun a. Frankfurt a/M. Gutsbes. Harck a. Braunsberg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.